



Relief der sog. Igeler Säule (Südfries): Familienmahl, Damen in Korbstühlen, Herren liegend.
li.: Schankraum: Abfüllen von Getränken; re.: Anrichte mit Tellern und Schüsseln;
Grabmal der Secundinier, um 250 n.Chr.



Gefesselte Germanen,
Relief Mainzer Legionslager,
1. Jh.n.Chr.
(Landesmuseum Mainz)

Sklaven in Rom

Ursachen der Sklaverei:

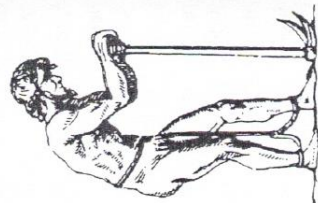
1. Kriegsgefangenschaft
2. Verschuldung (Schuldnechtschaft)
3. Bestrafung bei Verbrechen
4. unfreie Geburt (Kind von Sklaveneltern: *verna*)

Stellung des Sklaven:

Ein Sklave ist rechtlich und wirtschaftlich völlig von seinem Herrn abhängig und besitzt keine eigenen Rechte; er ist eine *persona alieni iuris*. Er wird ursprünglich juristisch als „res“ (Sachwert) angesehen. Sklaven werden auf dem Sklavenmarkt gekauft und verkauft (200 bis 500 Denare sind etwa 6.000 - 15.000 DM, der Preis eines kleineren Gebrauchtwagens). Wenn sie besondere Fähigkeiten besitzen, erzielen die Händler auch wesentlich höhere Preise bis hin zu Millionensummen!

Einsatz von Sklaven:

1. Tätigkeit in der Landwirtschaft, oft angekettet (*familia rustica*)
2. Aufgaben im städtischen Privathaushalt (*familia urbana*)
 - a) persönlicher/e Diener/Dienerin für die Herrschaft
 - b) Hausdiener, auch Lehrer für die Kinder (Pädagoge!)
 - c) Putzdienste und Service im Hausbetrieb
3. Arbeit in Handwerksbetrieben und Manufakturen
4. Ausbildung als Gladiator
5. Arbeit in Steinbrüchen, Bergwerken, Mühlen (sehr hart, oft als Strafe für Ungehorsam)
6. Einsatz in Verwaltung, Bibliothek oder spezialisierten Berufen (*servus litteratus*), je nach Ausbildung: Musiker, Tänzer, Arzt u.Ä.
7. Verwendung zum Vergnügen des Herren (*puer delicatus*)



Sklave, gefesselt, bei der Landarbeit

Beendigung des Sklavenstatus:

1. Freikauf aus eigenen Mitteln (Zuverdienst durch treue Dienste)
2. Freilassung (*manumissio*) durch den Herrn in Anerkennung treuer Dienste durch Zahlung einer Geldsumme vor dem *praetor*, Amtshandlung durch den *lictor*

Der Freigelassene (*libertus*) hat eine Verpflichtung gegenüber dem ehemaligen Herrn. Erst seine Kinder werden römische Vollbürger.

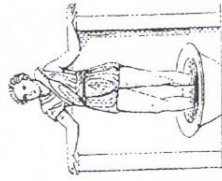
Kleine Geschichte der Sklaverei:

Sklaverei war eine der zentralen Grundlagen antiken Denkens und Handelns. Die Sklaverei selbst wurde - auch in den großen Sklavenkriegen, z.B. Spartacusaufstand - nie in Frage gestellt. Auch die befreiten Sklaven zielten darauf ab, im Krieg ihre Herren zu versklaven oder nach



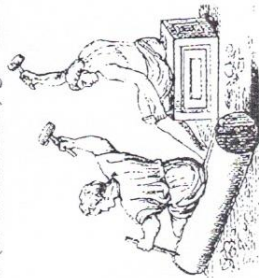
In der Stemmwerkstatt

der Freilassung selbst wiederum Sklaven zu halten. Wird der Sklave noch bei Marcus Porcius Cato (2. Jh.v.Chr.) als reiner Sachwert begriffen, so veränderte sich die Einstellung der Römer zu ihren Sklaven deutlich. Cicero hatte, wie wir aus seinen Briefen wissen, ein recht persönliches Verhältnis zu seinen Sklaven. Seneca (1. Jh.n.Chr.) plädiert für einen menschlichen Umgang mit den Sklaven, und Plinius (1.-2. Jh.n.Chr.) gewährt ihnen innerhalb des Hauses zahlreiche Vergünstigungen und Freiheiten.

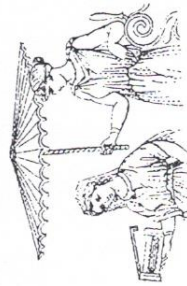


Walken von Stoffen

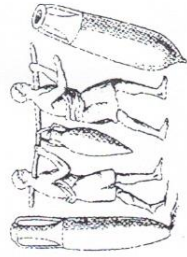
Die Christen schafften die Sklaverei ebenso wenig ab wie alle Römer zuvor, die sich für eine humane Behandlung der Sklaven einsetzten.



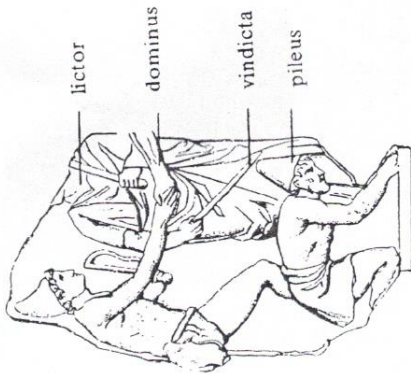
Auf der Baustelle



Dienerin mit Sonnenschirm



Amphorenträger



Der Lictor (re. mit Toga) berührt den Sklaven mit einem Stab (*vindicta*) und spricht in Anwesenheit des Herrn (Hand rechts) die Freilassungsformel, der Sklave erhält die Freiheitsmitze (*pileus*; vgl. Münzen).